

**Zeitschrift:** Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft  
**Herausgeber:** Wechselwirkung  
**Band:** 8 (1986)  
**Heft:** 31

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Impressum WECHSELWIRKUNG**

ISSN 0172 - 1623

WECHSELWIRKUNG erscheint vierteljährlich in der Wechselwirkung Verlag GmbH.

**Verlag und Redaktion:**

Gneisenaustraße 2, D-1000 Berlin 61, Tel.: 030 / 691 20 32

Bürozeiten: Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr

**Heftredaktion:** Reinhard Behnisch (verantwortlich), Günter Cyranek, Herbert Mehrrens, Ralph Ostermann, Franz Plich, Rainer Schlag, Rainer Stange

**Einzelpreis DM 6,-**, Jahresabonnement ab Nr. 32, Februar 1987 DM 28,- (inkl. Versandkosten, Ausland zuzüglich Portomehrkosten). Bei einer Abnahme von mindestens zehn Heften pro Ausgabe gewähren wir einen Rabatt von 20%.

**Abo- und Einzelbestellungen:** nur schriftlich beim Hundertmorgen-Medienversand, Forstbergstr. 7, D-6107 Reinheim 2

**Buchhandelsauslieferung für BRD und Ausland (ohne Österreich):** Prolit-Buchvertriebsges. mbH, Siemensstraße 18 a, D-6300 Gießen 11

**Buchhandelsauslieferung für Österreich:** Karl Winter OHG, Landesgerichtsstraße 20 A-1010 Wien, Österreich

Die Auslieferung an den Buchhandel erfolgt zu den üblichen Bedingungen. Bei Festabonnements des Buchhandels wird ein zusätzlicher Rabatt von 5% gewährt.

**Auslieferung für Naturkostläden:** pala-verlag GmbH, Schloßgraben 21, Postfach 51, D-6117 Schaffhausen

**Satz:** Limone, Berlin

**Druck:** Oktoberdruck, 1000 Berlin 36

**Auflage:** 7 500

**Redaktionsschluß für Nr. 32: 30.12.1986**

**Letzter Einsendeschluß für Artikel: 15.12.1986**

© by Wechselwirkung Verlag GmbH

Die Wiedergabe und der Nachdruck von Artikeln aus WECHSELWIRKUNG ist nur nach Rücksprache und mit Genehmigung des Verlages möglich. Diese wird aber gerne erteilt.

# VFLU

## INFORMATIONSBÖRSE:

### 1. UMWELTZEITUNG

Forum für aktuelle Themen im Bereich Landwirtschaft – Ökologie – Dritte Welt.

**Nr. 1/86:** Pestizideinsatz in der 3.Welt – seine Folgen für Mensch und Öko-System.

**Nr. 2/86:** „.... aber gefischt wird noch immer“ – ökologische Situation im und um den Nicaragua-See.

**Nr. 3/86:** Süße Frucht: Bananen; Anbau, Vermarktung, Konzerne, Profite.

### ... und sonstige Themen:

Aktuelles, VFLU-Projekte, Reportagen, Vereinsmitteilungen, Buchbesprechungen...

Jahresabo für 3 Umweltzeitungen: **DM 10,-**; Einzelpreis: **DM 5,-**

### 2. VFLU-BUCH

„Landwirtschaft und Ökologie in Nicaragua“, **DM 12,-**

Bezug: VFLU, Mainzer Str. 14 · 6501 Stadecken-Elsheim 2

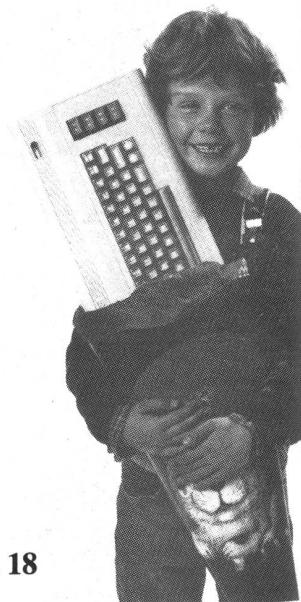
## In diesem Heft

**Leserbriefe** ..... S. 4

### Schwerpunkt: Schule und Computer

**Informationstechnik  
in der Schule** ..... S. 6

**Eine Bestandsaufnahme  
von Eva Hutzenlaub-Hartmann**



**Reaktionäre  
Bildungsreform oder  
notwendiger  
Fortschritt?** ..... S. 10  
**Ein Gespräch**

**Informatikboom  
im Unterricht** ..... S. 16  
*von Günter Cyranek*

**GEW  
zu »Neuen Techniken« .. S. 18  
Dokumentation**

**Eine neue Bildungskrise?** ..... S. 19  
*von Willi Schürer*

**»Spaß muß sein, meine Damen, auch  
wenn es bei der Leiche ist« ..... S. 22  
Frauen beim Briefpostamt  
*von Ortrud Rubelt***



**Chemiekrebs und Arbeitsmedizin  
in der BASF** ..... S. 26  
*von Wolfgang Hien*

**Grenzenloser Umweltschutz? .....** S. 30

Umweltverträglichkeitsprüfungen in der EG  
von Sabine Schirzer

**Was du heute kannst entsorgen .....** S. 34

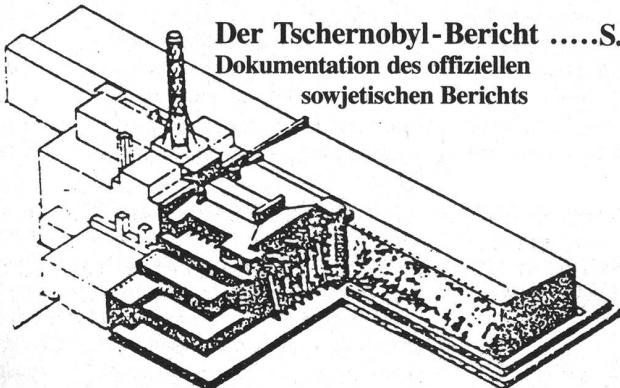
Zum neuen Abfallgesetz  
von Bernhard Reiser

**Offene Kritik an Atompolitik .....** S. 37

Polnische Reaktionen auf Tschernobyl  
von Grzegorz Zietkiewicz

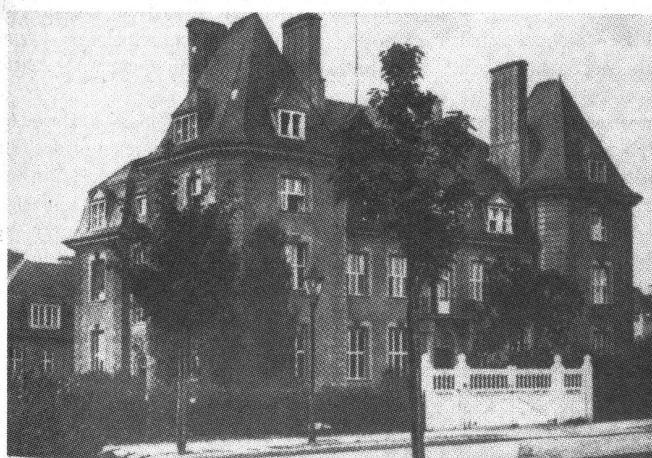
**Der Tschernobyl-Bericht .....** S. 40

Dokumentation des offiziellen  
sowjetischen Berichts



**Im Frieden der Menschheit,  
im Kriege dem Vaterland .....** S. 44

75 Jahre Fritz-Haber-Institut  
von Bernd Patze



**Volkszählung '87 .....** S. 49

Die Mär von der Unschuld der bürgerlichen Statistik  
von Heinrich Rieger

**Genspalte .....** S. 52

**Berichte / Projekte .....** S. 54

**Rezensionen .....** S. 61

**Nachrichten .....** S. 65

**Technoptikum .....** S. 67

# Liebe Leser

Nach den Wissenschaftlern haben jetzt auch die Wissenschaftsjournalisten die Verantwortung entdeckt. Doch sie können, nein, sie dürfen sie nicht wahrnehmen. Chefredakteure und Leitartikler nehmen ihnen sofort die Themen aus der Hand, sobald ein bestimmter Stoff, wie z.B. Tschernobyl, Karriere macht.

So beklagten sich Wissenschaftsjournalisten auf einem Seminar der Robert-Bosch-Stiftung in Stuttgart »Zur Ethik des Wissenschaftsjournalismus«, nachzulesen in der Septemberausgabe »Der Feder«. Günter Haaf, ehemals bei der ZEIT, jetzt für die Entwicklung einer wissenschaftlichen Sonderreihe bei Geo zuständig, brachte es auf den Punkt: Der eigentliche Fachmann werde zum Hersteller begleitender Informationskästen degradiert und müsse seine Kompetenz an einen abtreten, der alles nur noch durch die politische Brille sieht.

Das ist natürlich hart. Die Wissenschaftsjournalisten, die häufig den harten Wissenschaftsbetrieb verlassen haben, schaffen es auch nicht in ihrem neuen Metier, Fuß zu fassen. Nach beiden Seiten müssen sie sich zur Wehr setzen: Die Wissenschaftler wollen sie als reine Vermittler von Wissen sehen, die weder Anwalt noch Kritiker sein, sondern nur der Wissenschaft dienen sollen. Die Chefredakteure wollen das gleiche, nur sollen sie diesmal der Politik dienen.

Nun kommen sie schon zu der Erkenntnis, daß es keine wertneutrale Wissenschaft gibt und daher auch keinen wertneutralen Wissenschaftsjournalismus geben kann (Haaf), und dennoch berufen sie sich auf ihren Sachverstand.

Nun kommen sie schon zu der Erkenntnis, daß die Grenzwerte für die Verträglichkeit der Radioaktivität politische und nicht wissenschaftliche Grenzwerte sind, und dennoch wundern sie sich, daß die politischen Ressorts ihnen das Thema streitig machen.

Und wie sieht die Lösung des Problems aus? Es müsse über alle Ergebnisse in der Forschung kontinuierlich berichtet werden, damit dann, wenn die Entscheidungen anstehen, auch ein Wissensgrundstock vorhanden ist, meinte Rainer Flöhl von der FAZ. Ohne dem sei die Grundlage der Demokratie, die informierte Bürgerschaft, in Gefahr.

Da muß man doch an dem versammelten Sachverständigen zweifeln; weiß doch jeder, daß Sachverständigen nicht unbedingt Voraussetzung von Politik ist. Als hätten Entscheidungen nichts mit Interessen zu tun.

Diese enthüllen sich bei den Wissenschaftsjournalisten dann eher in der Ankündigung von Flöhl, nach dem Vorbild der Bundespressekonferenz eine Wissenschaftskonferenz zu gründen, um damit »auf nationaler Ebene zu zeigen, wieviele wir sind« und so auch endlich eine Erhöhung der Zeilenhonorare durchzusetzen.

Bevor wir allerdings an Zeilenhonorare denken können, müssen wir uns zuvörderst um die finanzielle Sicherung und damit um den Fortbestand der WECHSELWIRKUNG kümmern. Und das heißt leider, daß wir zur weiteren Herstellung der Zeitschrift und um einigermaßen schuldenfrei zu bleiben, an einer Preiserhöhung nicht vorbei können. Ab dem Februarheft 1987 (Nr. 32) wird das Einzelheft DM 7.- und das Jahresabonnement entsprechend DM 28.- kosten. Der Stand von derzeit 3 600 Abonnenten reicht nicht, um die allgemeinen Preissteigerungen aufzufangen. (Von den sinkenden Ölpreisen haben wir leider gar nichts.) Wir hoffen auf das Verständnis unserer Leser.